



Compatibilité climatique

Pensionskasse der Stadt Luzern PKSL

Charakterisierung

Die PKSL liegt mit einem Anlagevolumen von rund 1.5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Im neuen ~~Anlagereglement von Dezember 2017~~ bekennt sich die PKSL zur Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance ESG) und zur Investition in entsprechende Anlageprodukte, „sofern damit eine marktgerechte Rendite erzielt wird“. Sie schliesst darin analog zum Schweizerischen Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ~~einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition~~ aus.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Oktober 2020 informiert die PKSL im Detail über eine Reihe bereits getätigter Umstellungen auf nachhaltige und klimaverträgliche Fonds.

Kommentar Klima-Allianz

- Zwar hat die PKSL hat noch nicht öffentlich bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will.
- Jedoch hat sie gemäss der Klima-Allianz offengelegten Informationen bereits in einem substantiellen Ausmass auf nachhaltige und klimaverträgliche Fonds umgestellt, das weiter zunehmen soll.

Stand August 2020:

Pensionskommission und Geschäftsführung der PKSL führen einen Workshop mit Beiträgen der Klima-Allianz und des Investment Consultant PPCmetrics durch, worin sie Impulse für ihre geplante Erweiterung der aktuellen ESG-Politik um die Klimathematik und um Fragen der weitergehenden ESG-Integration in das Portfoliomanagement aufnehmen.

Stand April 2021: die PKSL teilt mit, sie sei zur Zeit an der Überarbeitung ihrer ESG-Grundsätze.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem ~~Rechtsgutachten von NKF~~ Teil der Sorgfaltspflicht.

Im ~~Anlagereglement~~ ist festgeschrieben dass die PKSL die Klimarisiken berücksichtigt, wobei „diese insbesondere durch das Führen eines Investorendialoges vermindert werden sollen“.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

In der oben erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz vom Oktober 2020 informiert die PKSL im Detail über eine Reihe bereits getätigter Umstellungen auf nachhaltige und klimaverträgliche Fonds. Insbesondere die besonders kohlenstoffintensiven Aktien Emerging Markets wurden komplett ersetzt. Aufgrund der offengelegten Informationen lässt sich in Kenntnis der Aufteilung auf die Anlagekategorien gemäss ~~Geschäftsbericht 2019~~ einschätzen, dass die PKSL mit der Teil-Umstellung bei den Fonds im Feld Aktien global und dem vollständigen Wechsel auf nachhaltige Fonds bei den Aktien Emerging Markets bereits eine gemäss den ~~Rating-Kriterien~~ substantielle Dekarbonisierung erreicht hat.

Kommentar Klima-Allianz

- Das Ausmass der Dekarbonisierung der Aktien ist naturgemäss noch unklar.
- Sobald fundierte Zahlen oder nachvollziehbare Schätzwerte der CO₂eq-Intensität, ev. des CO₂eq-Fussabdruckes in t/investierte Million der relevanten CO₂-intensiven Aktien- und/oder Obligationenportfolien (namentlich Aktien Welt und Unternehmensobligationen Welt) vorliegen, welche eine gemäss den ~~Klima-Allianz-Kriterien~~ nachvollziehbare, substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung erkennen lassen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf GRÜN wechseln.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSL ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des neuen ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PKSL insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgasemittenten anvisiert. Ziel der Initiative ist es, „mit den weltweit grössten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und die Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandel zu verbessern“. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2020 mit Ethos als „Participant“ im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist die PKSL zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel,

dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

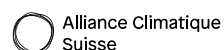
Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKSL hat noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine explizite Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



Schlussfolgerung:

Zwar hat die PKSL noch keine Resultate ihrer Dekarbonisierungsmassnahmen veröffentlicht. Die der Klima-Allianz offengelegten Informationen lassen jedoch ein bereits gemäss den Rating-Kriterien substanzielles Ausmass der Dekarbonisierung besonders der Aktienportfolien schliessen.



Tendenz 2018-2021:

Bewertung: sehr viel besser

- Mit ihren Grundsätzen zur Nachhaltigkeit und zur Berücksichtigung der Klimarisiken, ihren ersten Umstellungen auf nachhaltige und klimapositivere Fonds sowie mit ihrem begonnenen Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, hat die PKSL einen Anfang gemacht. Sie hat das Potenzial, in Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Es fehlt noch eine explizite ESG- und Klimastrategie mit Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken, die substanziell in den Anlageprozess eingreift.



Politische Aktivitäten

Januar 2016: Interpellation Korintha Bärtsch (Grüne) im Stadtparlament zum finanziellen Risiko bei fossilen Investitionen und zum Divestment. Obwohl die PKSL eine öffentlich-rechtliche Institution ist, antwortet die Regierung ausweichend, da die Pensionskasse autonom entscheide. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

März 2018: Interpellation Korintha Bärtsch (Grüne) im Stadtparlament „Unterstützt die PKSL mit ihren Anlagen eine Erwärmung von 6°C?“

März 2018: In ihrer Antwort informiert die Exekutive, die PKSL habe am BAFU-Klimatest teilgenommen, und sie habe „überdurchschnittlich ökologisch“ in den Sektoren Energie und Strom abgeschnitten, unterdurchschnittlich aber bei Anlagen im Automobilsektor. Von den ihr durch die Träger des Tests gemachten Empfehlungen komme ein aktives Anlegen mit Selektion und Deselektion einzelner Unternehmen nicht in Frage, da die Kasse passiv oder in Fonds anlege. Dazu wird angegeben, die PKSL lege unter anderem in ESG-Mandate «Aktien

Ausland» bei der Bank J. Safra Sarasin und in diverse Ethos-Fonds an. Es ist nicht klar, ob diese die finanziellen Klimarisiken einbeziehen. Die Regierung informiert (wie auch im Anlagereglement nachzulesen ist, s. oben) dass letztere im Rahmen des Investor's Engagement angegangen werden sollen.

Immerhin gibt die PKSL an, sie verfolge die Entwicklung und werde die Ausdehnung des Einsatzes von ESG-Produkten prüfen. Sie erwarte, dass der Finanzmarkt in den nächsten Jahren mehr für sie passende Produkte anbieten werde.

Oktober 2018: Im Parlament erklärt sich die Interpellantin mit der von der Exekutive erhaltenen Antwort nicht befriedigt.

August 2019: Postulat Cyrill Studer Korevaar (SP) „Die Pensionskasse Stadt Luzern klimaprima ausrichten“ verlangt, dass die Kasse über den bestehenden Ansatz des Investor's Engagement hinaus zu einer echten Dekarbonisierung des Portfolios übergeht.

März 2020: Die Regierung nimmt Stellung zum Postulat Studer Korevaar. Sie informiert, die PKSL werde im Verlauf des Jahres 2020 ihre Klimastrategie für die Wertschriften und Immobilien überprüfen. Insbesondere soll auch die Wirksamkeit der Dekarbonisierung im Vergleich zum bisher angewandten Engagement kritisch geprüft werden. Die Regierung unterstützt dabei die mit dem Postulat gewünschten Präzisierungen zur Dekarbonisierung des Wertschriftenportfolios und die Definition von messbaren Zielen durch die Pensionskasse. Entsprechend empfiehlt sie die Annahme des Postulats.